

Gott kennen

Sonntag - Ein deutlicheres Bild von Gott

Hiob 1,12

1 [12] Der Herr sprach zum Satan: Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan hinaus von dem Herrn.

Jesaja 46,9-10

46 [9] Gedenkt des Vorigen von alters her, denn ich bin Gott, und sonst keiner, ein Gott, dem nichts gleicht, [10] der ich zuvor verkündige, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist, und der ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich.

Jesaja 30,18

30 Gottes Erbarmen

[18] Darum harrt der Herr darauf, dass er euch gnädig sei, und darum macht er sich auf, dass er sich euer erbarme; denn der Herr ist ein Gott des Rechts. Wohl allen, die auf ihn harren!

5. Mose 7,9

7 [9] So sollst du nun wissen, dass der Herr, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten,

Römer 2,4

2 [4] Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?

1. Korinther 2,7

2 [7] Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit,

2. Korinther 12,9

12 [9] Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.

Matthäus 6,14

6 [14] Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

Jeremia 29,11

29 [11] Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.

Johannes 11,25

11 [25] Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe;

Psaln 47,9

47 [9] Gott ist König über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

5. Mose 33,27

33 [27] Zuflucht ist bei dem Gott, der von alters her ist, und unter seinen ewigen Armen. Er hat vor dir her deinen Feind vertrieben und geboten: Vertilge!

1. Mose 3,1-5

3 Der Sündenfall

[1] Und die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? [2] Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; [3] aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! [4] Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, [5] sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

Montag - Gott ist heilig

3. Mose 20,26

20 [26] Darum sollt ihr mir heilig sein; denn ich, der Herr, bin heilig, ich habe euch abgesondert von den Völkern, dass ihr mein wäret.

1. Samuel 2,2

2 [2] Es ist niemand heilig wie der Herr, außer dir ist keiner, und ist kein Fels, wie unser Gott ist.

Jesaja 57,15

57 [15] Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen.

Hesekiel 38,23

38 [23] So will ich mich herrlich und heilig erweisen und mich zu erkennen geben vor vielen Völkern, dass sie erfahren, dass ich der Herr bin.

Dienstag - Gott ist Liebe1. Johannes 4,7-19**4 Die Liebe Gottes und die Liebe untereinander**

[7] Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott. [8] Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. [9] Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. [10] Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. [11] Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. [12] Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. [13] Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. [14] Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. [15] Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. [16] Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. [17] Darin ist die Liebe bei uns vollendet, auf dass wir die Freiheit haben, zu reden am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. [18] Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Denn die Furcht rechnet mit Strafe; wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. [19] Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

1. Mose 1,27

1 [27] Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

1. Mose 15,2

15 [2] Abram sprach aber: Herr Herr, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder und mein Knecht Eliëser von Damaskus wird mein Haus besitzen.

Richter 6,15

6 [15] Er aber sprach zu ihm: Ach, mein Herr, womit soll ich Israel erretten? Siehe, mein Geschlecht ist das geringste in Manasse, und ich bin der Jüngste in meines Vaters Hause.

Maleachi 1,6**1 Gegen minderwertige Opfer**

[6] Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich?, spricht der Herr Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten. Ihr aber sprecht: »Womit verachten wir deinen Namen?«

Psalm 97,5

97 [5] Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher der ganzen Erde.

1. Mose 22,13-14

22 [13] Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich im Gestrüpp mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes statt. [14] Und Abraham nannte die Stätte »Der Herr sieht«. Daher man noch heute sagt: Auf dem Berge, da der Herr sich sehen lässt.

Johannes 3,16

3 [16] Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Römer 5,8

5 [8] Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Jesaja 59,1-2**59 Gott überwindet die Sünde seines Volkes**

[1] Siehe, des Herrn Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht taub geworden, sodass er nicht hören könnte, [2] sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.

Johannes 14,9

- 14 [9] Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater. Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater?

Hebräer 1,3

- 1 [3] Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe

Johannes 12,23

- 12 [23] Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde.

1. Korinther 13,4-8

- 13 [4] Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, [5] sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, [6] sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; [7] sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. [8] Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.

Mittwoch - Gott in der Schöpfung1. Mose 2

- 2 [1] So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. [2] Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. [3] Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. [4] Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden.

Der Garten Eden

Es war zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte. [5] Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; [6] aber ein Strom stieg aus der Erde empor und tränkte alles Land. [7] Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens

in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. [8] Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. [9] Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. [10] Und es geht aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilt sich von da in vier Hauptarme. [11] Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila und dort findet man Gold; [12] und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham. [13] Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt um das ganze Land Kusch. [14] Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat. [15] Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. [16] Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, [17] aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben. [18] Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. [19] Und Gott der Herr machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen. [20] Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen wurde keine Hilfe gefunden, die ihm entsprach. [21] Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. [22] Und Gott der Herr baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. [23] Da sprach der Mensch: Die ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist. [24] Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch. [25] Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

1. Mose 1,1**1 Die Schöpfung**

[1] Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

1. Mose 2,7

- 2 [7] Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

Apostelgeschichte 17,27-28

17 [27] dass sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. [28] Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

Hiob 36,24-33

36 [24] Denk daran, dass du sein Werk preisest, von dem die Menschen singen. [25] Denn alle Menschen sehen es, der Mensch schaut's nur von ferne. [26] Siehe, Gott ist groß und unbegreiflich; die Zahl seiner Jahre kann niemand erforschen. [27] Er zieht empor die Wassertropfen und treibt seine Wolken zusammen zum Regen, [28] dass die Wolken überfließen und Regen triefen lassen auf die Menge der Menschen. [29] Wer versteht, wie er die Wolken türmt und donnern lässt aus seinem Gezelt? [30] Siehe, er breitet sein Licht um sich und bedeckt alle Tiefen des Meeres. [31] Denn damit regiert er die Völker und gibt Speise die Fülle. [32] Er bedeckt seine Hände mit Blitzen und bietet sie auf gegen den, der ihn angreift. [33] Ihn kündigt an sein Donnern, wenn er mit Zorn eifert gegen den Frevel.

Hiob 37

37 [1] Darüber entsetzt sich mein Herz und fährt bebend hoch. [2] O hört doch, wie sein Donner rollt und was für Gedröhn aus seinem Munde geht! [3] Er lässt ihn hinfahren unter dem ganzen Himmel und seinen Blitz über die Enden der Erde. [4] Ihm nach brüllt der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall; und wenn sein Donner gehört wird, hält er die Blitze nicht zurück. [5] Gott donnert mit seinem Donner wunderbar und tut große Dinge, die wir nicht begreifen. [6] Er spricht zum Schnee: »Falle zur Erde!«, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht. [7] Aller Menschen Hand hat er versiegelt, dass die Leute erkennen, was er tun kann. [8] Die wilden Tiere gehen in die Höhle und legen sich auf ihr Lager. [9] Aus seinen Kammern kommt der Sturm und von Norden her die Kälte. [10] Vom Odem Gottes kommt Eis, und die weiten Wasser liegen erstarrt. [11] Die Wolken beschwert er mit Wasser, und durch das Gewölk bricht sein Licht. [12] Er kehrt die Wolken, wohin er will, dass sie alles tun, was er ihnen gebietet auf dem Erdkreis: [13] Zur Züchtigung für ein Land oder zum Segen lässt er sie kommen. [14] Das vernimm, Hiob, steh still und merke auf die Wunder Gottes! [15] Weißt du, wie Gott ihnen Weisung gibt und wie er das Licht aus seinen Wolken hervorbrechen lässt? [16] Weißt du, wie die Wolken schweben, die Wunder des Allwissenden? [17] Du, dem schon die Kleider heiß werden, wenn das Land still liegt unterm Südwind, [18] kannst du gleich ihm die Wolkendecke ausbreiten, die fest ist wie ein gegossener Spiegel? [19] Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir können nichts vorbringen

vor Finsternis. [20] Wenn jemand redet, muss es ihm gesagt werden? Hat je ein Mensch gesagt, er wolle vernichtet werden? [21] Eben sah man das Licht nicht, das hinter den Wolken hell leuchtet; als aber der Wind daherfuhr, da wurde es klar. [22] Von Norden kommt goldener Schein; um Gott her ist schrecklicher Glanz. [23] Den Allmächtigen erreichen wir nicht, der so groß ist an Kraft und reich an Gerechtigkeit. Das Recht beugt er nicht. [24] Darum sollen ihn die Menschen fürchten, und er sieht keinen an, wie weise sie auch sind.

Hiob 38+39**38 Die Antwort Gottes****Die erste Rede des Herrn aus dem Sturm**

[1] Und der Herr antwortete Hiob aus dem Sturm und sprach: [2] Wer ist's, der den Ratschluss verdunkelt mit Worten ohne Verstand? [3] Gürtel deine Lenden wie ein Mann! Ich will dich fragen, lehre mich! [4] Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sage mir's, wenn du so klug bist! [5] Weißt du, wer ihr das Maß gesetzt hat oder wer über sie die Messschnur gezogen hat? [6] Worauf sind ihre Pfeiler eingesenkt, oder wer hat ihren Eckstein gelegt, [7] als die Morgensterne miteinander jauchzten und alle Gottessöhne jubelten? [8] Wer hat das Meer mit Toren verschlossen, als es herausbrach wie aus dem Mutterschoß, [9] als ich's mit Wolken kleidete und in Dunkel einwickelte wie in Windeln, [10] als ich ihm seine Grenze bestimmte und setzte ihm Riegel und Tore [11] und sprach: »Bis hierher sollst du kommen und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen!«? [12] Hast du zu deiner Zeit dem Morgen geboten und der Morgenröte ihren Ort gezeigt, [13] damit sie die Enden der Erde fasste und die Frevler von ihr abgeschüttelt würden? [14] Sie wandelt sich wie Ton unter dem Siegel und färbt sich bunt wie ein Kleid. [15] Und den Frevlern wird ihr Licht genommen und der erhobene Arm zerbrochen werden. [16] Bist du zu den Quellen des Meeres gekommen und auf dem Grund der Tiefe gewandelt? [17] Haben sich dir des Todes Tore je aufgetan, oder hast du gesehen die Tore der Finsternis? [18] Hast du erkannt, wie breit die Erde ist? Sage es, wenn du das alles weißt! [19] Welches ist der Weg dahin, wo das Licht wohnt, und welches ist die Stätte der Finsternis, [20] dass du sie zu ihrem Gebiet bringen könntest und kennen die Pfade zu ihrem Hause? [21] Du weißt es ja, denn zu der Zeit wurdest du geboren, und deine Tage sind sehr viel! [22] Bist du gewesen, wo der Schnee herkommt, oder hast du gesehen, wo der Hagel herkommt, [23] die ich verwahrt habe für die Zeit der Trübsal und für den Tag des Streites und Krieges? [24] Welches ist der Weg dahin, wo das Licht sich teilt und der Ostwind hinfährt über die Erde? [25] Wer hat dem Platzregen seine Bahn gebrochen und den Weg dem Blitz und Donner, [26] dass es regnet aufs Land, wo niemand ist, in der Wüste, wo kein Mensch ist, [27] damit Einöde und Wildnis gesättigt werden und das Gras wächst? [28] Hat der Regen einen Vater? Wer hat die Tropfen des Taus gezeugt? [29] Aus wessen

Schoß geht das Eis hervor, und wer hat den Reif unter dem Himmel geboren, [30] dass das Wasser sich verbirgt, als wäre es Stein, und der Wasserspiegel gefriert? [31] Kannst du die Bande des Siebengestirns zusammenbinden oder den Gürtel des Orion auflösen? [32] Kannst du die Sterne des Tierkreises aufgehen lassen zur rechten Zeit oder die Bärin samt ihren Jungen heraufführen? [33] Weißt du des Himmels Ordnungen, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde? [34] Kannst du deine Stimme zu der Wolke erheben, dass dich die Menge des Wassers überströme? [35] Kannst du die Blitze aussenden, dass sie hinfahren und sprechen zu dir: »Hier sind wir«? [36] Wer hat dem Ibis Weisheit verliehen, und wer gab dem Hahn Einsicht? [37] Wer ist so weise, dass er die Wolken zählen könnte? Wer schüttet die Krüge des Himmels aus, [38] wenn der Erdboden hart wird, als sei er gegossen, und die Schollen fest aneinanderkleben? [39] Kannst du der Löwin ihren Raub zu jagen geben und die jungen Löwen sättigen, [40] wenn sie sich legen in ihren Höhlen und lauern in ihrem Versteck? [41] Wer bereitet dem Raben die Speise, wenn seine Jungen zu Gott rufen und irrefliegen, weil sie nichts zu essen haben?

39 [1] Weißt du die Zeit, wann die Gämsen gebären, oder hast du aufgemerkt, wann die Hirschkühe kreischen? [2] Zählst du die Monde, die sie erfüllen müssen, oder weißt du die Zeit, wann sie gebären? [3] Sie kauern sich nieder, werfen ihre Jungen und werden los ihre Wehen. [4] Ihre Jungen werden stark und groß im Freien und gehen davon und kommen nicht wieder zu ihnen. [5] Wer hat dem Wildesel die Freiheit gegeben, wer hat ihm die Bande gelöst, [6] dem ich die Steppe zum Hause gegeben habe und die Salzwüste zur Wohnung? [7] Er verlacht das Lärmen der Stadt, die Schreie des Treibers hört er nicht; [8] er durchstreift die Berge, wo seine Weide ist, und sucht, wo es grün ist. [9] Meinst du, der Wildstier wird dir dienen wollen und nachts bleiben an deiner Krippe? [10] Kannst du ihm das Seil anknüpfen, um Furchen zu machen, oder wird er hinter dir in den Tälern den Pflug ziehen? [11] Kannst du dich auf ihn verlassen, weil er so stark ist, und kannst du ihn für dich arbeiten lassen? [12] Kannst du ihm trauen, dass er dein Korn einbringt und in deine Scheune sammelt? [13] Der Fittich der Straußin hebt sich fröhlich; aber ist er wie die Schwinge eines Storchs oder Falken? [14] Lässt sie doch ihre Eier auf der Erde liegen zum Ausbrüten auf dem Boden [15] und vergisst, dass ein Fuß sie zertreten und ein wildes Tier sie zerbrechen kann! [16] Sie ist so hart gegen ihre Jungen, als wären es nicht ihre; es kümmert sie nicht, dass ihre Mühe umsonst war. [17] Denn Gott hat ihr die Weisheit versagt und hat ihr keinen Verstand zugeteilt. [18] Doch wenn sie auffährt, verlacht sie Ross und Reiter. [19] Kannst du dem Ross Kräfte geben oder seinen Hals zieren mit einer Mähne? [20] Kannst du es springen lassen wie die Heuschrecken? Schrecklich ist sein prächtiges Schnauben. [21] Es stampft auf den Boden und freut sich, mit Kraft zieht es aus, den Geharnischten entgegen. [22] Es spottet der Furcht und erschrickt nicht und flieht nicht vor dem Schwert. [23] Über ihm klirrt der Köcher und glänzen Speiß und Lanze. [24] Mit Donnern

und Tosen fliegt es über die Erde dahin und lässt sich nicht halten beim Schall der Trompete. [25] Sooft die Trompete erklingt, wiehert es »Hui!« und wittert den Kampf von ferne, das Rufen der Fürsten und Kriegsgeschrei. [26] Fliegt der Habicht empor dank deiner Einsicht und breitet seine Flügel aus, dem Süden zu? [27] Fliegt der Adler auf deinen Befehl so hoch und baut sein Nest in der Höhe? [28] Auf Felsen wohnt er und nächtigt auf Zacken der Felsen und steilen Klippen. [29] Von dort schaut er aus nach Beute, und seine Augen sehen sie von ferne. [30] Seine Jungen gieren nach Blut, und wo Erschlagene liegen, da ist er.

Donnerstag - Immanuel, Gott mit uns

Johannes 14,9

14 [9] Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater. Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater?

Lukas 1,3-4

1 [3] habe auch ich's für gut gehalten, nachdem ich alles von Anfang an sorgfältig erkundet habe, es für dich, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben, [4] auf dass du den sicheren Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet bist.

Matthäus 1,23

1 [23] »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Matthäus 28,20

28 [20] und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Anregungen & Feedback: sabbatschultexte@gmx.at Texte nach Lutherbibel, revidierter Text 2017 © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart